

Sitzung vom

21. April 2020

Mitgeteilt den

23. April 2020

Protokoll Nr.

334

Anfrage Bigliel

betreffend Digitalisierungsstrategie in der Bildung: Messbarkeit und Erfolgskontrolle
im Rahmen des Lehrplans 21

Antwort der Regierung

Der im Jahr 2016 von der Regierung bewilligte Lehrplan 21 GR schafft mit dem Modulehrplan Medien und Informatik die Grundlage für die Umsetzung dieses neuen Fachs in der Volksschule. Der Kanton Graubünden hat sich bei der Anpassung des Lehrplans an den Empfehlungen und dem entsprechenden Fachbericht zur Stundentafel der Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK; aufgelöst per Ende 2018) orientiert. An den Bündner Schulen werden in der 5. und 6. Primarklasse sowie in der 1. und 3. Klasse der Sekundarstufe I je eine Jahreslektion Medien und Informatik unterrichtet. Daneben wird Medien und Informatik ab dem Kindergarten als Anwendung in alle Fachbereiche integriert. Die D-EDK-Empfehlung, dass für die Schulung der Kompetenzen des Moduls Medien und Informatik im zweiten und dritten Zyklus Zeitgefässe von je zwei Jahreslektionen vorzusehen sind, wurde übernommen.

Zu Frage 1: Gemäss Art. 91 des Gesetzes für die Volksschulen des Kantons Graubünden (Schulgesetz; BR 421.000) und Art. 72 der Verordnung zum Schulgesetz (Schulverordnung; BR 421.010) ist das Schulinspektorat unter anderem mit der Überprüfung der Umsetzung sowie der Einhaltung der kantonalen Vorschriften und Qualitätsstandards durch die Schulträgerschaften sowie periodischen Evaluationen der Volksschulen beauftragt. Gemäss des von der Regierung im März 2016 zur Kenntnis genommenen "Berichts Umsetzung Lehrplan 21 Graubünden" begleitet das Schulinspektorat den Umsetzungsprozess mit Kommunikation, Fachberatung und formaler Aufsicht.

Die Überprüfung des kompetenzorientierten Unterrichts wird im Rahmen des kantonal standardisierten Verfahrens, der sogenannten Schulbeurteilung und -förderung,

ab Schuljahr 2021/22 erfolgen. Dabei werden die Überprüfung des neuen Fachs sowie die Anwendung in allen Fachbereichen im Zentrum stehen. Konkrete Kriterien und Indikatoren werden vom Schulinspektorat aktuell in einer kantonsübergreifenden Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich erarbeitet.

Bei dieser Evaluation der Volksschulen stehen die Unterrichtsqualität und der Einsatz von Medien in allen Fächern und Schulstufen im Mittelpunkt. Es wird nicht "gemessen", wie gut die Schülerinnen und Schüler mit digitalen Medien umgehen können.

Die in der Anfrage erwähnte Bestandesaufnahme Umsetzung Lehrplan 21 GR fokussiert die regelkonforme Umsetzung des Lehrplans. Sie enthält einerseits Erkenntnisse aus den Regelstrukturen zur formalen Aufsicht und Fachberatung und andererseits Resultate aus einer ersten, gezielten Erhebung, u. a. zur Informatikinfrastruktur. Dabei wurde sichtbar, dass die Bündner Schulen in Bezug auf die formulierten Meilensteine (August 2019 und August 2021) auch im interkantonalen Vergleich gut unterwegs sind. Dennoch sind mit Blick auf die Umsetzung des Lehrplans für viele Lehrpersonen noch Aus- und Weiterbildung nötig und mit einem beträchtlichen Mehraufwand verbunden.

Die Überprüfung des kompetenzorientierten Unterrichts wird nach der dreijährigen Einführungsphase ab Schuljahr 2021/22 erfolgen.

Zu Frage 2: Die gemäss Finanzplan 2021 bis 2024 für die Volksschulen zur Verfügung gestellten durchschnittlich 38,6 Millionen Franken entsprechen den jährlichen Kantonsbeiträgen an die Schulträgerschaften. Diese Mittel fliessen via Pauschalen, Zusatzpauschalen sowie Beiträge an die Gemeinden und decken so einen Teil der Kosten für die Volksschulen ab. Die Finanzierung der Medien- und Informatikinfrastruktur ist Sache der Schulträgerschaften. Dafür leistet der Kanton keine speziellen Beiträge.

Wie viele Mittel aus dem neu geschaffenen Verpflichtungskredit zur Förderung der digitalen Transformation in die Volksschule fliessen werden, steht derzeit noch nicht fest.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Chr. Rathgeb

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

Anfrage Bigliel betreffend Digitalisierungsstrategie in der Bildung: Messbarkeit und Erfolgskontrolle im Rahmen des Lehrplans 21

Am 15. März 2016 wurde der Lehrplan 21 GR inklusive Lektionentafeln von der Bündner Regierung genehmigt. Der neue Lehrplan trat ab Schuljahr 2018/19 für Kindergärten, Primarschulen sowie die 1. und 2. Klassen der Sekundarstufe 1 in Kraft. Im Schuljahr 2019/20 erfolgt die Umsetzung in der 3. Klasse der Sekundarstufe 1 auf der Basis entsprechender Weisungen.

Der Lehrplan 21 legt die Ziele für den Unterricht aller Stufen der Volksschule fest und ist ein Planungsinstrument für Lehrpersonen, Schulen und Bildungsbehörden. Daneben enthält der Lehrplan 21 die Lehrpläne für die Module «Medien und Informatik» sowie «Berufliche Orientierung». Diese Module beinhalten fächerübergreifende Aufgaben der Schule und gewährleisten für einen Kern dieser Aufgaben einen systematischen Aufbau von Kompetenzen.

Mit dem neuen Lehrplan erhält die Digitalisierung mehr Gewicht. So geht es im fächerübergreifenden Modul «Medien und Informatik» zum einen darum, den Mediengebrauch ausserhalb der Schule aufzugreifen und zu reflektieren. Zum anderen sollen Schüler mit Anwendungskompetenzen und grundlegenden Informatikkenntnissen auf die Berufswelt vorbereitet werden, da diese heute «praktisch in jedem Beruf erforderlich» seien, so die Ostschweizer Erziehungsdirektorenkonferenz EDK-OST.

Das Modul «Medien und Informatik» wird im Lehrplan 21 wie folgt eingebettet:

- Im Zyklus I, der die ersten vier Jahre einschliesslich Kindergarten umfasst, werden die Kompetenzbereiche Medien und Informatik nicht als eigenständiges Fach, sondern integriert in andere Fächer unterrichtet. Ziele des ersten Zyklus sind zum Beispiel, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, Medien stufengerecht kreativ zu nutzen und sich über ihre eigene Medienerfahrung auszutauschen.
- In den Zyklen II (3.–6. Schuljahr) und III (Sekundarstufe 1) empfiehlt der Lehrplan, dass die Schülerinnen und Schüler mindestens zwei Stunden «Medien und Informatik» pro Woche besuchen, um zentrale, grundlegende Themen systematisch erarbeiten zu können. Graubünden folgt der Forderung der EDK nicht, was zur Folge hat, dass weniger als die empfohlene Anzahl Stunden angeboten werden. Dies geht aus der im Juli 2018 publizierte Forschungsarbeit der Universität Freiburg mit dem Titel «Umsetzung mediale und digitale Bildung in den Kantonen» hervor.

Die Bündner Regierung hat sich in ihrem Regierungsprogramm für die Jahre 2021 bis 2024 das Ziel gesetzt, den Bildungs- und Forschungsplatz zu stärken. Auf diese Weise soll Graubünden als innovativer und digitaler Gebirgskanton positioniert werden. «Die digitale Infrastruktur und die Bildung der Bevölkerung im Bereich der Digitalisierung bilden daher eine enorm wichtige Grundlage für die Entwicklung des Kantons», heisst es im Regierungsprogramm.

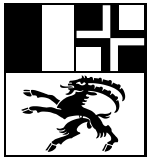
Vor diesem Hintergrund wollen die Unterzeichnenden von der Regierung wissen:

1. Der systematische Aufbau und die Förderung digitaler Kompetenzen ist richtig und wichtig, denn spätestens in der Sekundarstufe II und folgend (Berufslehre, Kantonsschule, Studium) müssen sich junge Menschen in der digitalen Welt bewegen und bewähren können. Entsprechend ist der Aufbau von digitalen Kompetenzen innerhalb der Volksschulzeit unabdingbar. Bezogen auf den Lehrplan 21 und das von der Regierung verfolgte Ziel, den Bildungs- und Forschungsplatz auf die digitale Zukunft auszurichten, stellt sich die Frage: Mit welcher Methodik und nach welchen Kriterien und Indikatoren wird der Kanton Graubünden den Erfolg der Volksschule beim Aufbau und der Förderung digitaler Kompetenzen messen? Dies im Wissen, dass das Schulinspektorat kürzlich eine Bestandsaufnahme zur regelkonformen Umsetzung des Lehrplans 21 durchgeführt hat, bei der die Ausstattung der Schulen mit ICT-Infrastruktur nicht aber die Erfolgsmessung des Moduls «Medien und Informatik» thematisiert wurde.
2. Gemäss Finanzplan 2021 bis 2024 stellt die Regierung für die Volksschule jährlich durchschnittlich 38.6 Mio. Franken zur Verfügung. Wie viel dieser Mittel werden voraussichtlich in die Digitalisierung fliessen, bzw. zur Zielerreichung gemäss Regierungsprogramm beitragen?

Besten Dank für die Beantwortung unserer Fragen.

Chur, 12. Februar 2020

Bigliel, Cantieni, Gugelmann, Berther, Danuser, Epp, Gasser, Giacomelli, Hefti, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Kohler, Kunfermann, Kuoni, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Stiffler, von Ballmoos, Waidacher, Widmer-Spreiter (Chur), Zanetti (Sent)



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

21 d'avrigl 2020

23 d'avrigl 2020

334

Dumonda Bigliel

concernent la strategia da digitalisaziun en la furmaziun: mesirabladad e controlla da success en il rom dal Plan d'instrucziun 21

Resposta da la Regenza

Il Plan d'instrucziun 21 GR ch'è vegnì approvà da la Regenza l'onn 2016 furma, cun il plan d'instrucziun dal modul "medias ed informatica", la basa per la realisaziun da quest nov rom en la scola populara. En connex cun l'adattaziun dal plan d'instrucziun è il chantun Grischun s'orientà vi da las recumandaziuns e vi dal rapport spezial correspundent per la tavla da lecziuns da la Conferenza dals directurs chantunals da l'educaziun publica dals chantuns germanofons (CDEP-T; schliada si per la fin da l'onn 2018). En la 5. e 6. classa primara sco er en la 1. e 3. classa dal stgalm secundar I da las scolas grischunas vegn instruida mintgamai ina lecziun per onn "medias ed informatica". Ultra da quai vegn "medias ed informatica" integrà ed applitgà en tut ils champs e roms a partir da la scolina. La recumandaziun da la CDEP-T, tenor la quala i ston vegnir previsas structuradas da temp da mintgamai duas lecziuns per onn en il segund e terz ciclus per scolar las cumpetenzas dal modul "medias ed informatica", è vegnida resguardada.

Tar la dumonda 1: Tenor l'art. 91 da la Lescha davart las scolas popularas dal chantun Grischun (Lescha da scola; DG 421.000) e l'art. 72 da l'Ordinaziun tar la Lescha da scola (Ordinaziun da scola; DG 421.010) ha l'Inspecturat da scola tranter auter l'incumbensa da controllar, sch'ils purtaders da scola realiseschan ed observan las prescripziuns chantunals ed ils standards da qualitat sco er d'evaluar periodica-main las scolas popularas. Tenor il "Rapport davart la realisaziun dal Plan d'instrucziun 21 Grischun", dal qual la Regenza ha prendì enconuschienscha il mars 2016, accompogna l'Inspecturat da scola il process da realisaziun cun comunicaziun, cun cussegliaziun professiunala e cun surveglianza formala.

L'instrucziun orientada a las cumpetenzas vegn controllada a partir da l'onn da scola 2021/22 en il rom da la procedura chantunala standardisada che sa numna giudicament e promoziun da la scola. En il center stattan en quest connex l'examinaziun dal

nov rom sco er l'applicaziun en tut ils champs e roms. Actualmain elavura l'Inspecturat da scola – en ina gruppa da lavur interchantunala en collavuraziun cun l'Universitad da Turitg – criteris ed indicaturs concrets.

Questa evaluaziun da las scolas popularas metta il focus sin la qualitat da l'instrucziun e sin il diever da medias en tut ils roms e sin tut ils stgalims da scola. I na vegn betg "mesirà", quant bain che las scolaras ed ils scolars san utilizar medias digitalas.

L'inventarisaziun davart la realisaziun dal Plan d'instrucziun 21 GR, che vegn menziunada en la dumonda, tracta la realisaziun dal Plan d'instrucziun tenor las reglas. Ella cuntegna d'ina vart enconuschientschas da las structuradas regularas davart la surveglianza formala e davart la cussegliaziun professiunala, da l'autra vart resultats d'ina emprima retschertga sistematica, tranter auter davart l'infrastructura d'informatica. En quest connex èsi sa mussà che las scolas grischunas èn posiziunadas bain areguard ils terms impurtants formulads (avust 2019 ed avust 2021), quai er en la cumparegliaziun interchantunala. En vista a la realisaziun dal Plan d'instrucziun dovri tuttina anc scolaziuns e furmaziuns supplementaras per bleras personas d'instrucziun, quai che chaschuna custs e lavur supplementara considerabla.

Suenter la fasa d'introducziun da 3 onns a partir da l'onn da scola 2021/22 vegn controllada l'instrucziun orientada a las cumpetenzas.

Tar la dumonda 2: Ils 38,6 milliuns francs che vegnan mess a disposiziun en media per onn per las scolas popularas tenor il Plan da finanzas 2021 fin 2024 correspundan a las contribuziuns chantunalas annualas als portaders da scola. Quests meds finansials vegnan pajads sco pauschalas, sco pauschalas supplementaras e sco contribuziuns a las vischnancas e cuvran uschia ina part dals custs per las scolas popularas. La finanziaziun da l'infrastructura da medias e d'informatica è chausa dals portaders da scola. Per quest intent na paja il chantun naginas contribuziuns spezialas.

Actualmain n'èsi anc betg fixà, quants meds finansials dal nov credit d'impegn per promover la transfurmaziun digitala che van a favur da la scola populara.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Chr. Rathgeb

Il chancelier:

Daniel Spadin

Dumonda Bigliel concernent la strategia da digitalisaziun en la furmaziun: mesirabladad e controlla da success en il rom dal Plan d'instrucziun 21

Ils 15 da mars 2016 ha la Regenza grischuna approvà il Plan d'instrucziun 21 GR inclusiv las tavlas da lecziuns. Il nov plan d'instrucziun è entrà en vigur l'onn da scola 2018/19 per las scolinas, per las scolas primaras sco er per las 1. e 2. classas dal stgalim secundar I. L'onn da scola 2019/20 vegn el realisà sin basa da directivas correspondentas en la 3. classa dal stgalim secundar I.

Il Plan d'instrucziun 21 fixescha las finamiras per l'instrucziun sin tut ils stgalims da la scola populara ed è in instrument da planisaziun per las persunas d'instrucziun, per las scolas e per las autoritads da furmaziun. Ultra da quai cuntegna il Plan d'instrucziun 21 ils plans d'instrucziun per ils moduls «medias ed informatica» ed «orientaziun professiunala». Quests moduls cuntegnan incumbensas interdisciplinaras da la scola e garanteschon in svilup sistematic da las cumpetenzas per ina part centrala da questas incumbensas.

Cun il nov plan d'instrucziun survegn la digitalisaziun dapli paisa. En il modul «medias ed informatica» sa tracti per l'ina da tematisar e da reflectar il diever da las medias ordaifer la scola. Per l'autra duain las scolaras ed ils scolars vegnir preparads – cun cumpetenzas d'applicaziun e cun enconuschientschas fundamentalas d'informatica – per il mund professiunal. Tenor la Conferenza da las directuras e dals directurs da l'educaziun publica dals chantuns da la Svizra da l'ost e dal Principadi da Liechtenstein CDEP-ost sajan quellas numnadain ozendi «necessarias praticamain en mintga professiun».

Il modul «medias ed informatica» vegn integrà en il Plan d'instrucziun 21 sco suonda:

- En il ciclus I che cumpiglia ils emprims 4 onns inclusiv la scolina, na vegnan ils champs da cumpetenza medias ed informatica betg instruids sco rom autonom, mabain integrads en auters roms. Las finamiras da l'emprim ciclus èn per exempel, che las scolaras ed ils scolars emprendian d'utilisar medias en moda creativa ed adattada al stgalim e ch'els hajan in barat davart lur atgnas experienschas cun las medias.
- En ils ciclus II (3.–6. onn da scola) e III (stgalim secundar I) recumonda il Plan d'instrucziun 21 che las scolaras ed ils scolars frequentian almain 2 uras per emna «medias ed informatica» per pudair elavurar sistematicamain temas fundamentals centrals. Il Grischun n'ademplescha betg la pretensiun da la CDEP. I vegnan purschidas main uras ch'il dumber recumandà. Quai resorta da la lavur da perscrutaziun da l'Universitad da Friburg, ch'è vegnida publitgada il fanadur 2018 cun il titel «Realisaziun da la furmaziun mediala e digitala en ils chantuns».

En ses program da la Regenza per ils onns 2021 fin 2024 ha la Regenza grischuna formulà la finamira da rinforzar il Grischun sco lieu da furmaziun e da perscrutaziun. Tras quai duai il Grischun vegnir posiziunà sco chantun da muntogna innovativ e digital. «L'infrastructura digitala e la furmaziun da la populaziun en il sector da la digitalisaziun furman perquai ina basa fitg impurtanta per il svilup dal chantun», èsi formulà en il program da la Regenza.

Sut quest aspect vulan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders savair da la Regenza:

1. Il svilup sistematic e la promoziun da cumpetenzas digitalas è correct ed impurtant, damai che umans giuvs ston pudair sa mover e sa cumprovar en il mund digital il pli tard sin il stgalim secundar II e sunter (emprendissadi, scola chantunala, studi). Correspundentamain èsi indispensabel da sviluppar las cumpetenzas digitalas durant il temp da la scola populara. Areguard il Plan d'instrucziun 21 ed areguard la finamira che la Regenza vul cuntanscher da preparar il lieu da furmaziun e da perscrutaziun per l'avvegnir digital, sa tschenta la dumonda: Cun tge metodica e tenor tge criteris ed indicaturs vegn il chantun Grischun a mesirar il success da la scola populara en connex cun il svilup e cun la promoziun da las cumpetenzas digitalas? Quai tut savend che l'Inspecturat da scola ha fatg dacurt ina inventarisaziun davart la realisaziun tenor las reglas dal Plan d'instrucziun 21. En quella è bain vegni tematisà l'equipament da las scolas cun infrastruttura dad ICT, ma betg in instrument per mesirar il success dal modul «medias ed informatica».
2. Tenor il Plan da finanzas 2021 fin 2024 metta la Regenza a disposiziun mintga onn en media 38,6 milliuns francs per la scola populara. Quants da quests meds finansials vegnan previsiblamain duvrads per la digitalisaziun resp. per cuntanscher las finamiras tenor il program da la Regenza?

Grazia fitg per las respostas a nossas dumondas.

Cuira, ils 12 da favrer 2020

Bigliel, Cantieni, Gugelmann, Berther, Danuser, Epp, Gasser, Giacomelli, Hefti, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Kohler, Kunfermann, Kuoni, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Stiffler, von Ballmoos, Waidacher, Widmer-Spreiter (Cuira), Zanetti (Sent)



Seduta del

21 aprile 2020

Comunicata il

23 aprile 2020

Protocollo n.

334

Interpellanza Bigliel

concernente la strategia di digitalizzazione nel settore formativo: misurabilità e controllo dell'efficacia nel quadro del Piano di studio 21

Risposta del Governo

Con il modulo media e informatica, il Piano di studio 21 GR, approvato dal Governo nel 2016, crea le basi per l'insegnamento di questa nuova materia nella scuola popolare. In sede di adeguamento del piano di studio, il Cantone dei Grigioni si è basato sulle raccomandazioni e sul relativo rapporto specialistico sulle griglie orarie della Conferenza dei direttori cantonali della pubblica educazione della Svizzera tedesca (CDPE-D; sciolta alla fine del 2018). Nella 5^a e 6^a classe elementare nonché nella 1^a e nella 3^a classe del grado secondario I delle scuole grigionesi viene impartita una lezione settimanale di media e informatica. Inoltre a partire dalla scuola dell'infanzia il modulo media e informatica è integrato come applicazione in tutti i settori disciplinari. È stato dato seguito alla raccomandazione della CDPE-D, secondo la quale per sviluppare le competenze del modulo media e informatica occorre prevedere due lezioni settimanali nel secondo e nel terzo ciclo.

In merito alla domanda 1: conformemente all'art. 91 della legge per le scuole popolari del Cantone dei Grigioni (legge scolastica; CSC 421.000) e all'art. 72 dell'ordinanza relativa alla legge scolastica (ordinanza scolastica; CSC 421.010), l'ispettorato scolastico è incaricato di verificare l'attuazione e il rispetto delle prescrizioni e degli standard di qualità cantonali da parte degli enti scolastici nonché della valutazione periodica delle scuole popolari. Secondo il "Rapporto concernente l'attuazione del Piano di studio 21 GR", di cui il Governo ha preso atto nel marzo 2016, l'ispettorato scolastico accompagna il processo attuativo con attività di comunicazione, di consulenza specialistica e di vigilanza formale.

A partire dall'anno scolastico 2021/22 la verifica dell'insegnamento orientato alle competenze avverrà nel quadro della procedura cantonale standardizzata, ovvero della cosiddetta valutazione e promozione della scuola. In questo contesto la verifica

della nuova materia nonché l'applicazione in tutti i settori disciplinari saranno gli elementi centrali. Attualmente l'ispettorato scolastico sta lavorando alla definizione di criteri e indicatori concreti all'interno di un gruppo di lavoro intercantonale in collaborazione con l'Università di Zurigo.

Questa valutazione delle scuole popolari pone l'accento sulla qualità dell'insegnamento e sull'impiego dei media in tutte le materie e a ogni grado scolastico. Non viene "misurato" in quale misura gli allievi siano in grado di utilizzare i media digitali.

L'analisi della situazione relativa all'attuazione del Piano di studio 21 GR si concentra sull'attuazione del Piano di studio 21 secondo le prescrizioni. Da un lato l'analisi contiene evidenze raccolte nelle strutture regolari per la vigilanza formale e la consulenza specialistica, d'altro lato vi sono i risultati di un primo rilevamento mirato riguardante tra l'altro le infrastrutture informatiche. Da ciò è emerso che in relazione alle pietre miliari definite (agosto 2019 e agosto 2021), le scuole grigionesi hanno ottenuto buoni risultati anche nel confronto intercantonale. Tuttavia in vista dell'attuazione del piano di studio, molti insegnanti necessitano ancora di formazioni e di perfezionamenti professionali, i quali comportano un onere supplementare considerevole.

L'insegnamento orientato alle competenze sarà sottoposto a verifica dopo la fase introduttiva triennale a partire dall'anno scolastico 2021/22.

In merito alla domanda 2: l'importo medio di 38,6 milioni di franchi messo a disposizione della scuola popolare secondo il piano finanziario 2021-2024 corrisponde ai contributi cantonali annuali a favore degli enti scolastici. Questi fondi vengono versati tramite forfetarie, forfetarie supplementari nonché contributi ai comuni, coprendo così una parte dei costi della scuola popolare. I costi risultanti dall'infrastruttura relativa alla materia media e informatica sono a carico degli enti scolastici. Il Cantone non versa contributi speciali a questo riguardo.

Attualmente non è ancora chiaro quanti fondi provenienti dal nuovo credito d'impegno per la promozione della trasformazione digitale saranno a disposizione della scuola popolare.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Chr. Rathgeb

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

Interpellanza Bigliel concernente la strategia di digitalizzazione nel settore formativo: misurabilità e controllo dell'efficacia nel quadro del Piano di studio 21

Il 15 marzo 2016 il Piano di studio 21 GR, incluse le griglie orarie, è stato approvato dal Governo grigionese. Il nuovo Piano di studio è entrato in vigore a partire dall'anno scolastico 2018/19 per le scuole dell'infanzia, le scuole elementari nonché per le prime e seconde classi del grado secondario I. Nell'anno scolastico 2019/20 si è proceduto alla sua attuazione nelle terze classi del grado secondario I, sulla base delle direttive corrispondenti.

Il Piano di studio 21 fissa gli obiettivi d'insegnamento di tutti i gradi della scuola popolare e rappresenta uno strumento di pianificazione per insegnanti, scuole e autorità competenti per la formazione. Il Piano di studio 21 contiene inoltre i piani di studio per i moduli "Media e informatica" nonché "Orientamento professionale". Questi moduli comprendono compiti interdisciplinari della scuola e garantiscono uno sviluppo sistematico di competenze per una parte centrale di questi compiti.

Il nuovo Piano di studio attribuisce maggiore importanza alla digitalizzazione. Nel modulo interdisciplinare "Media e informatica" si tratta ad esempio da un lato di affrontare il tema dell'utilizzo dei media al di fuori della scuola e di valutarlo. D'altro lato, si intende preparare gli allievi al mondo del lavoro fornendo loro le competenze pratiche e conoscenze informatiche di base, perché oggi, secondo la Conferenza dei direttori della pubblica educazione dei Cantoni della Svizzera orientale CDPE-EST, tali competenze sono "necessarie praticamente in ogni professione".

Il modulo "Media e informatica" è inserito come segue nel Piano di studio 21:

- Nel ciclo I, che comprende i primi quattro anni, inclusa la scuola dell'infanzia, i settori di competenza media e informatica non vengono insegnati come materia a sé stante, bensì sono integrati in altre materie. Per il primo ciclo ci si prefigge ad esempio l'obiettivo che gli allievi imparino a utilizzare i media in modo creativo e adeguato al grado e che scambino tra di loro le esperienze raccolte con i media.
- Nei cicli II (3°–6° anno di scuola) e III (grado secondario I) il Piano di studio raccomanda che gli allievi seguano almeno due lezioni a settimana di "Media e informatica", affinché essi abbiano la possibilità di elaborare in modo sistematico temi centrali e fondamentali. I Grigioni non danno seguito alla richiesta della CDPE, il che fa sì che il numero di ore offerte sia inferiore a quello raccomandato. Ciò risulta dal lavoro di ricerca dell'Università di Friburgo pubblicato nel luglio 2018 dal titolo "Umsetzung mediale und digitale Bildung in den Kantonen".

Nel programma di Governo per gli anni 2021-2024 il Governo grigionese si è posto l'obiettivo di rafforzare la piazza formativa e di ricerca. In questo modo si intende posizionare i Grigioni quale Cantone di montagna innovativo e digitale. "L'infrastruttura digitale e la formazione della popolazione nel settore della digitalizzazione costituiscono perciò una base estremamente importante per lo sviluppo del Cantone", come recita il programma di Governo.

Ciò considerato, le firmatarie e i firmatari desiderano sapere dal Governo:

1. Lo sviluppo sistematico e la promozione di competenze digitali sono corretti e importanti, perché al più tardi nel grado secondario II e nell'ulteriore formazione (apprendistato professionale, Scuola cantonale, studi universitari) i giovani devono sapersi muovere e affermare nel mondo digitale. Di conseguenza, è indispensabile sviluppare competenze digitali durante la scuola popolare. Con riferimento al Piano di studio 21 e all'obiettivo perseguito dal Governo di orientare la piazza formativa e di ricerca al futuro digitale si pone la seguente domanda: con quale metodo e secondo quali criteri e indicatori il Cantone dei Grigioni misurerà il successo della scuola popolare nell'ambito dello sviluppo e della promozione di competenze digitali? Ciò nella consapevolezza che di recente l'Ispettorato scolastico ha proceduto a un'analisi della situazione relativa all'attuazione secondo le prescrizioni del Piano di studio 21, nel quadro della quale è stato affrontato il tema della dotazione delle scuole con infrastrutture ICT, ma non la misurazione del successo del modulo "Media e informatica".
2. Secondo il piano finanziario 2021-2024, ogni anno il Governo mette a disposizione della scuola popolare in media 38,6 mio. di franchi. Quanti di questi mezzi confluiranno presumibilmente nella digitalizzazione, ovvero contribuiranno a raggiungere gli obiettivi fissati nel programma di Governo?

Grazie per voler dare risposta a queste domande.

Coira, 12 febbraio 2020

Bigliel, Cantieni, Gugelmann, Berther, Danuser, Epp, Gasser, Giacomelli, Hefti, Hitz-Rusch, Holzinger-Loretz, Kohler, Kunfermann, Kuoni, Lamprecht, Loepfe, Mittner, Pfäffli, Preisig, Rettich, Ruckstuhl, Stiffler, von Ballmoos, Waidacher, Widmer-Spreiter (Coira), Zanetti (Sent)